

Red Lines in a Landscape

5 Projects for Westiform

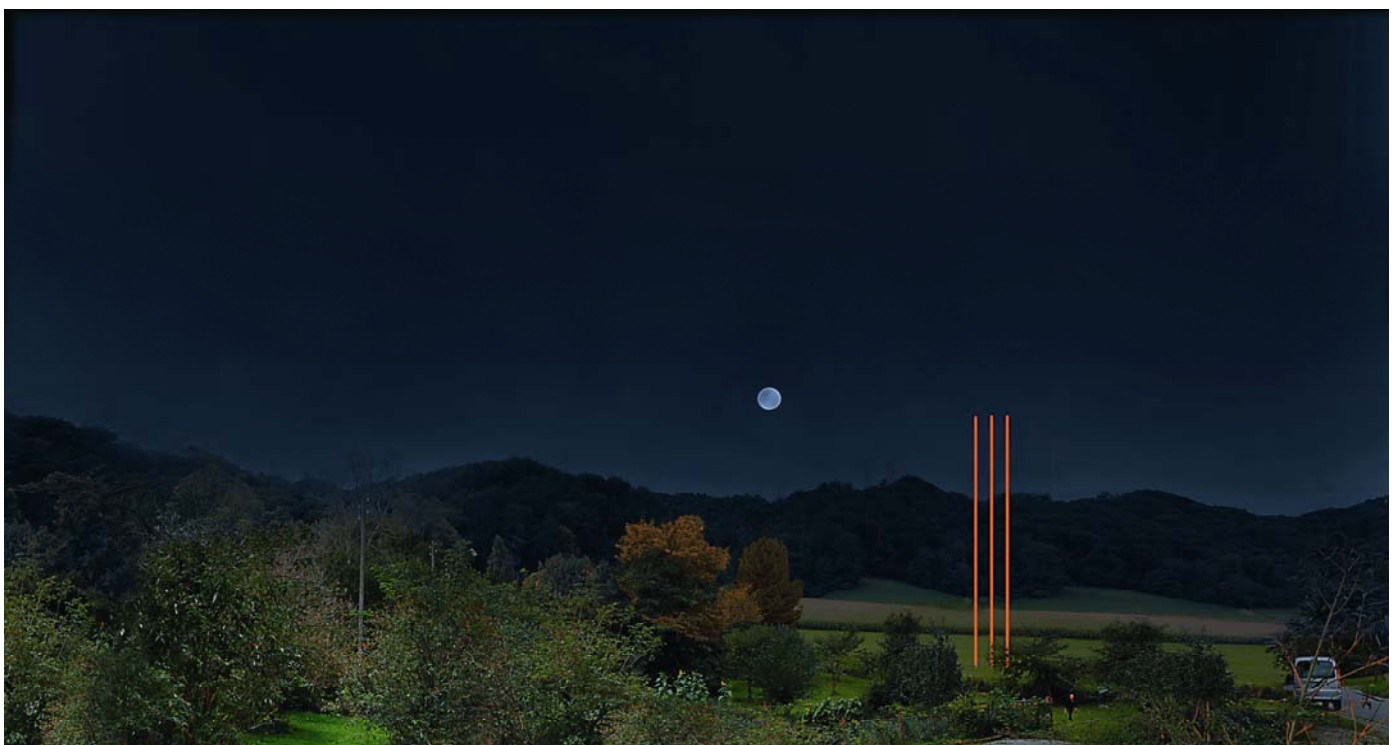
Neue Lichtkunstwerke von Christopher T. Hunziker



1956 geboren in Atlanta, Georgia, U.S.A. Bürger der U.S.A., Frankreichs und der Schweiz, lebt und arbeitet in Zürich und Winterthur, verheiratet mit Daniela Hunziker-Ruckli, Dipl. Arch. ETH, Sohn Nathan geboren 2005. Kindheit in USA, Indonesien, Frankreich und der Schweiz. Studium der Kunstgeschichte, Mathematik und Physik an der University of Kansas U.S.A, Studium der Architektur, Abschluss als dipl. Arch. ETH, Philosophie bei Prof. Paul Feyerabend, Bildhauerschüler von Rolf Flachsmann, Akademie für Bildende Künste, Städelschule, Frankfurt a. Main, Dozent für visuelle Kommunikation, Landschaftsarchitektur und Architektur, verschiedene Kunstprojekte u.a. mit Unterstützung der Pro Helvetia und unter dem Patronat der Schweizer Botschaft in Paris, Kunst am Bau Projekte in Deutschland und der Schweiz, Gestaltung wichtiger Parkanlagen in Zürich Nord, zahlreiche Vorträge zu Kunst - Landschaft - Städtebau.

Kunst und Landschaft

Christopher T. Hunziker zählt seit der Realisation des Leutschenlichtes 2008 zu den bedeutendsten Lichtkünstlern der Schweiz und wird zunehmend auch im Ausland wahrgenommen. Zuvor erregte er bereits mit dem blauen Glasbalken im Wahlenpark Zürich Oerlikon Aufsehen und ein weiteres äußerst innovatives Werk wurde an der Universität Heidelberg 2007 fertig gestellt, wo der Künstler mit seiner elektrodynamischen 30 Meter hohen Riesenneonschlaufe "bi0quant" den ersten Preis erzielte. An den internationalen Lichttagen in Winterthur gelang ihm mit der über 8 Stockwerke reichenden Illumination "LICHT" des Sulzerhochhauses (Wintower) von Bruno Stefanini 2005 ein weiterer bemerkenswerter Coup. Mit seinen grossmasstäblichen städtebaulichen und landschaftsarchitektonischen Lichtkunstinstitutionen greift Hunziker zunehmend Strategien der Landart auf, die er mit dem jungen Medium der hyperurbanen Lichtkunst auf eindrückliche Art kombiniert. Mit gleichzeitig minimalen und hochtechnischen Installationen gelangen ihm radikale und bildstarke Eingriffe in die heute typische Metropolitanlandschaft, welche die Beziehung von Kunst und Landschaft, Technik, Infrastruktur, Agrikultur und Licht im wahrsten Sinne des Wortes in einem neuen Licht erscheinen lassen.



RED LINES IN A LANDSCAPE

Landschaftsarchitektonische Lichtinstallation, entstanden in Zusammenarbeit mit Westiform Schweiz AG, Ingenieur Heinz Rutz und dem Landwirt Hans Bryner, Weiertal.

Red Lines ist eine großformatige Neonlichtskulptur bestehend aus drei im Abstand von zwei Metern in einer Linie im Maisfeld stehenden 23m hohen tiefrot leuchtenden Lichtnadeln. Bestehend aus ausziehbaren Aluminiumteleskopstangen mit darauf montierten zerbrechliche Neonsystemen aus mit rot leuchtendem Neon gepumptem zerbrechlichem Klarglas

Die Lichtinstallation wurde speziell auf Einladung für das Skulpturen-Symposium Winterthur 2009 entworfen und realisiert. Der künstlerischer Grundgedanke basiert auf Landart und Minimal Art, und realisiert mit möglichst einfachen und wirtschaftlichen Mitteln (Ready Made Aidé Prinzip) einen möglichst starken künstlerischen und gleichzeitig landschaftsarchitektonischen Eingriff in die 'scheinbar' idyllische Landschaft des Weiertales.

Die an riesige Grashalme erinnernde großformatige Skulptur, am Tage als 'Sleeping Sculpure' ohne Lichtwirkung, ist dabei bis über die Grenzen der technischen Machbarkeit (Risiko) hin fragil (Wind-Bruchgefahr) und extrem Licht stark und Farbintensiv. Nach dem ebenfalls sehr fragilen und gleichwohl stabilen Leutschenlicht wurde bei den im Wind unglaublich stark schwingenden Lichtnadeln von Red Lines der Ausdruck und das Risiko der technischen unberechenbaren Fragilität der Glasnadeln bis an die Grenze ausgelotet und vom Künstler als 'endloses' landschaftarchitektonisches Ereignis in die Abenddämmerung gestellt.



red lines in a landscape 28. Mai 2009, 21:20

CHAOS LINES und INSHALLAH aus '5 Projects for Westiform' - Vorgeschichte

Die Entstehung von "5 Projects for Westiform" ist dem Mäzenat von Unternehmer Niklaus Imfeld zu verdanken, der durch die Ausführung der verschiedenen Neonkunstwerke für Christopher T. Hunziker (Bioquant, Universität Heidelberg, Leutschenlight, Zürich), auf den Künstler aufmerksam wurde. Die 5 Objekte sind ein einzigartiges Konglomerat von Kunstwerken, die CTH für Westiform schuf. Die Neonkunstwerke sind die logische Fortsetzung von Hunzikers Werk, der sich zuerst mit dem Medium der Zeichnung, Radierung und der Malerei mit Linie, Raum, Zeichen, Bild und Inhalt auseinander gesetzt hat.

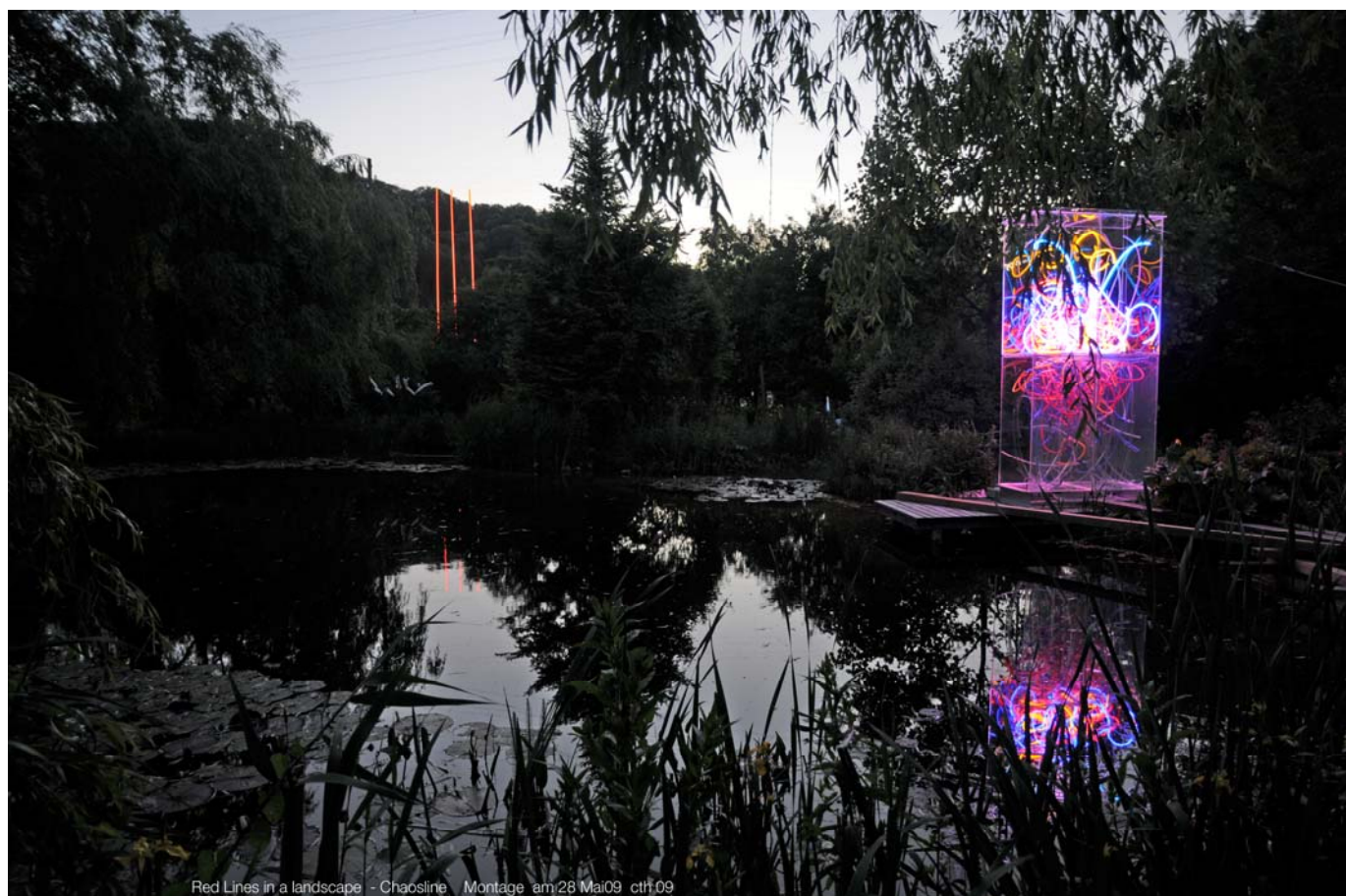
Nach F II8 am Feuerwehrhauptgebäude Winterthur 2000, beginnt die erfolgreiche Entwicklung immer grösserer und komplexerer Neonlichtinstallationen mit 3 Graphs - 3 Neons und dem 1. Preis für Kunst am Bau im Alterszentrum Neumarkt, 2001. Die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Mäzen gibt dem Künstler Gelegenheit mehrere seiner Werke in Zusammenhang zu stellen. Die Skulpturen "5 Projects for Westiform" sind modular aufgebaute Kunstwerke aus Neonglas von denen die ersten beiden, Chaoslines und Inshallah am Skulpturen Symposium erstmals gezeigt werden.

CHAOS LINES

Chaos Lines basiert auf fünf verschiedenen linearen Figuren. Die Figuren wurden vom Künstler so geformt, dass sich mit einem Minimum an Formen eine möglichst chaotische Struktur bilden lässt. Die einfachen Neonlinien, entlehnt aus dem Alphabet, markieren mit ihrer Farbigkeit eine lebensfrohe Präsenz, die durch die Spiegelungen im Plexiglascontainer noch chaotischer und hologrammartig erscheint. Fünf Buchstabenartige Zeichen in fünf Farben bilden das Chaosalphabet. Siehe auch Seite 6 Projektdokumentation, Blatt Chaoslines, oben rechts

Grundstruktur und gleichzeitig Container der Lichtskulptur ist ein Plexiglaskubus mit den Massen 0.75 x 0.75 x 1,5 m. Die Glaslinien ergeben einen schwebenden Lichtknäuel, der mit der Spiegelung im Glascontainer eine hologrammartige Wirkung erzeugt. Die Elemente wiederum werden vierfach zu einem 3m x 1.5m x 0.75m messenden Chaosaltar zusammengefügt.

Die "Chaosline" sind aus Muranoglas in den Farben türkis, gelb, blau, rot und orange gefertigt. Mehrere Module von Chaos Lines können aufeinander gestellt oder nebeneinander positioniert werden und verstärken so den magischen Ausdruck. Auflage Einfach und Vierfach: je 5 Exemplare. Andere Projektdimensionen auf Anfrage.



Red Lines in a landscape - Chaosline Montage am 28. Mai 09 cth 09

red lines in a landscape im Hintergrund, im Vordergrund, Chaos Lines vor der Fertigstellung am 28. Mai 09

INSHALLAH - *Berndütsch: so Gott will!*

Die Neonskulptur Inshallah stellt die kaligrafische Ableitung aus dem arabischen Schriftzeichen für „so Gott will“ dar. In der Tradition der kufischen Schriftkunst wurde das Zeichen vom Künstler in Zusammenarbeit mit Sheik Muhamed vom Islamzentrum Zürich und Dr. Badeen vom Arabischen Institut der Universität Zürich neu entwickelt. Die Lichtskulptur kann wiederholt und kombiniert werden und verstärkt so seinen Charakter als transparente Musterstruktur. Siehe Seite 5 Mitte Links, Projektdokumentation Blatt Inshallah



INSHALLAH Ausschnitt der Neonskulptur "Inshallah 4 fold" CTH 08

Zur Bedeutung der frühislamische Bildsprache im Werk Hunzikers seit 1986

CTH beschäftigt sich seit einer ersten Studienreise 1986 (Reisstipendium ETHZ, Bericht in der Baubibliothek der ETHZ) intensiv mit der frühislamischen Kultur. Insbesondere in zahlreichen Referaten ab 1987 (ETH, HSGKZ) zum Thema Struktur und Lebensform und in der Malerei ab 1986, erstmals mit dem Bild "Islamic Structure derived from e square Grid" (Sammlung CTH), den Installationen Chapelle 1994 in Paris und Mashid-Mosquée, 1999 Galerie GE Winterthur. Abgeleitet aus dem bereits im Juden- und Christentum angelegten Bildverbot entwickelt sich im 8. Jhr. eine Bildsprache, die an die ebenfalls dem Gegenständlichkeitsverbot verpflichtete moderne Kunst erinnert. Im Unterschied zur europäischen (konkreten) abstrakten Kunst wohnen der kufischen Kalligrafie aber verschiedene Bedeutungsebenen inne, welche zu einer einzigartigen Mehrstimmigkeit oder Komplexität dieser Bilder führen. Neben der als innerer Ausgangspunkt dienenden sprachlichen Bedeutung entwickelt sich die Zeichenstruktur über eine Musterbildung zu einem architektonischen Ornament welche aber auf Grund des tiefgründigen schriftlichen Inhaltes immer mehr als nur sichtbares Bild ist.

Die Wahl des Wortes Inshallah steht für ein allen Menschen gemeinsames, tiefgründiges Lebensgefühl: Inshallah! dtsh. so Gott will!, auf berndütsch will's Gott!, oder frz. c' est la vie! Ausdruck des zwar mit freier Willenskraft ausgestatteten Menschen, der sich aber immer wieder in das Unvermeidliche, ihm 'Zufallende' schicken muss.

Die Schönheit und Kraft des Schriftbildes steckt in der Spannung zwischen dem 'höchsten' Wort: Gott=Allah und dem unglaublich alltäglichen Gefühl des "ES" ist wie es ist!
Neben den klassischen islamischen Schriftbildern die zumeist den Namen Mohamed und seiner Familie oder Allahs lobpreisen gelingt es dem Künstler mit der Wahl des vordergründig islamisch scheinenden Ausrufes Inshallah, eine Völker und Kulturen übergreifende Ikone zu schaffen. Bildhaft wird dies zudem durch die Vervielfachung des Quadrates und der so entstehenden gleichzeitigen christlichen Ikonografie der Kreuzfigur und schließlich durch die endlose ornamentale Repetition zu einem sich ewig ausbreitenden Bildteppich und Zeichenozean.



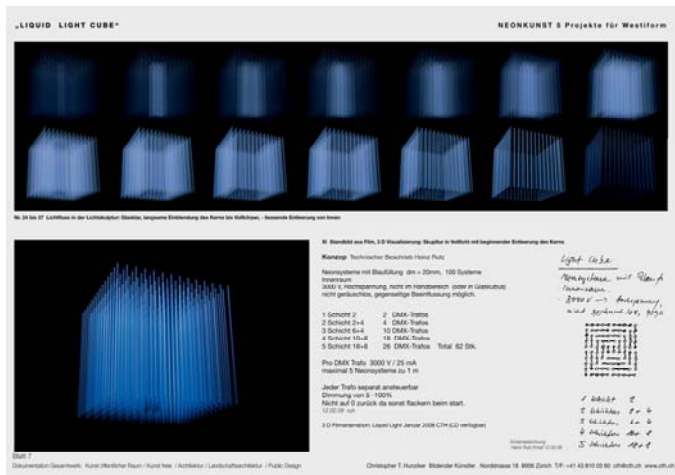
INSHALLAH, Kunstmuseum Winterthur 2001, Ausstellung der Künstlergruppe Winterthur



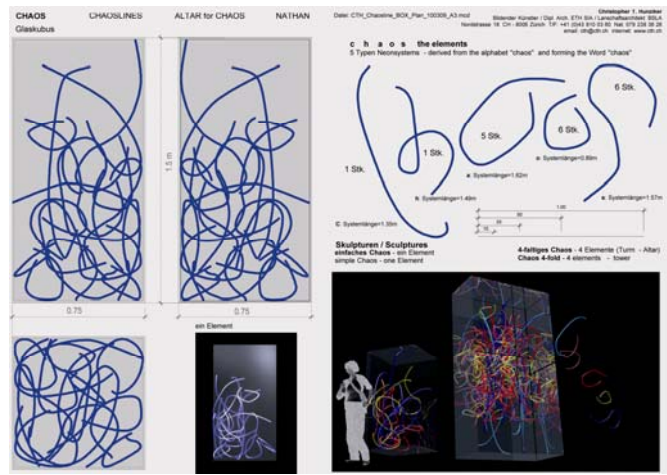
Islamic structures derived from a square grid, Atelier des Künstlers, Haldengut Winterthur 1997

5 Projects for Westform

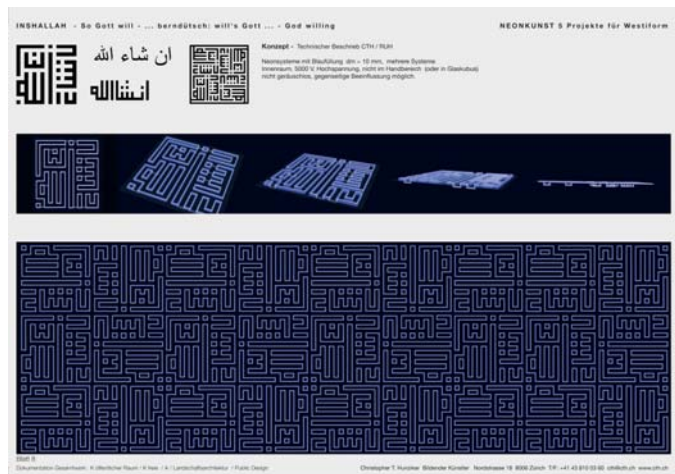
Dokumentation der 5 Entwürfe für den Untrenehmer Niklaus Imfeld, 5 Abzüge signiert CTH, 8 Mai 2008



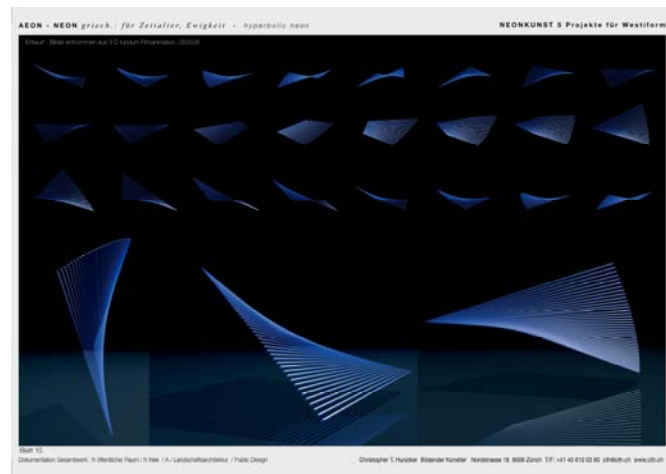
LIQUID LIGHT CUBE



CHAOS LINES



INSHALLAH



AEON



TRANSFORMING NEON